

Wir wenden uns nun von letzterer Kirche aus r. und gehen die Rue Beauvoisine ungefähr 300 m. weit hinauf bis zu einem unansehnlichen Häuserkomplex r., einem ehemaligen *Kloster der Visitationerinnen* (Heimsuchungsorden), worin sich das **Musée d'antiquités** (Pl. 17, D1), zweite Thür r. befindet; tägl. von 12–4 Uhr geöffnet. Die Sammlung befindet sich in einem Kreuzgang, der einen kleinen Hof umschliesst, in welchem Ueberbleibsel verschiedener Denkmäler liegen. Folgendes sind wohl die Hauptgegenstände.

Ueber der Thür eine schöne Statue der Diana aus dem 16. Jahrh. — In einem Saal mit Kreuzgewölbe, r. vom Hof, der durch Pfeiler in zwei Theile getheilt ist und dessen Fenster mit alten Glasmalereien versehen sind: Reste von Bildhauerei, Münzen, Waffen und verschiedene Bronzegegenstände; — Fayencen aus dem 16. Jahrh., Holzgetäfel, Reliquienkasten des heil. Sever aus dem 12. Jahrh.; — andere kleinere Reliquienkästen, Kreuze, Monstranzen, Kelche etc.; — Elfenbeinarbeiten; — Modell der Kirche St.-Maclou; — Taufsteine aus der Renaissance; — steinerne Kreuze; — Gefässe etc.

Am Ende dieser Gallerie ein viereckiger Saal mit Gefässen, Waffen und andern Gegenständen aus Bronze. — Nebensaal: Reste von römischen Skulpturen, Töpfereien, galische Waffen aus der Steinperiode, zwei gut erhaltene Statuen und namentlich eine röm. Mosaik (Orpheus spielt auf der Lyra etc.). Auch zwei schöne Kamine sind zu erwähnen. — In dem diesen Sälen parallel laufenden Kreuzgang, von r. nach l., Kunstwerke aus dem Mittelalter aus Bronze, Eisen und Holz, besonders Schlosserarbeiten und Holzschüttereien, Trühen, drei vergoldete, gut erhaltene Altarblätter; Glasmalereien, Elfenbeinarbeiten, Medaillen etc.

In der Gallerie auf der andern Seite des Hofes ist eine Sammlung der Keramik geordnet: Fayencen aus Rouen, besonders zwei Globus; holländische Fayencen (im ersten Schrank eine Violine), Fayencen von Moustiers, Nevors, Palissy, nebst den Nachahmungen, andere aus der Revolution; Kamin aus Fayence.

Vierte Seite des Hofes, Saal l.: Tapiserie, geschnitzter und vergoldeter Kamin aus Holz, verschiedene kostbare Gewebe. — Zwei andere Säle mit einigen Skulpturen, Fayencen und Trühen; im letzten Waffen aus dem Mittelalter etc.

Das nächste Gebäude in der Rue Beauvoisine (erste Thür) enthält ein reiches *Musée d'histoire naturelle*, den Fremden täglich geöffnet. — Gegenüber die Gebäude der *École de Médecine et de*

Pharmacie. Der öffentliche Garten, worin diese Gebäude stehen, enthält noch verschiedene Reste von Denkmälern, besonders eine an das alte Kloster angelehnte Thür, und einen alten Stadtbrunnen, genannt *Fontaine de la Croix de Pierre*, aus dem 16. Jahrh., der aber mehrmals verstümmelt und schlecht restaurirt ist.

Die Umgegend von Rouen bietet vielfache Gelegenheit zu interessanten Ausflügen. Der Tourist soll nicht verkümmern, nach *Bonnecour*, westl., zu gehen oder wenigstens in der Richtung dahin die *«Cité Ste.-Catherine (310 m.)* hinaufzu steigen, um den prächtigen *Anblick der Stadt zu genießen. — Nach (5 Kil.) *Bonnecour* fahren Omnibus von der *Place des Arts (OS)* aus, Vorm. um 8, 9 und 11 Uhr und Nachmittags um 1, 3, 5 und 9 Uhr. Der Ort ist durch seine *«Wallfahrtskirche* berühmt, die der *Notre-Dame de Bonnecour* gewidmet ist; es ist ein prächtiger moderner Bau im Spitzbogenstil des 13. Jahrh., reich im Innern, namentlich mit Glasmalereien aus der biblischen Geschichte und Gemälden verziert. Der Hauptaltar aus vergoldeter Bronze ist ein wahrhaft gothisches Gebäude. Viele Ex-Voto. Das *Panorama, das man von Bonnecour, namentlich auf Kalvarienhögel aus beim Kirchhof (150 m.) hat, ist eines der schönsten der Umgegend von Rouen; man überblickt die Stadt und den Lauf der Seine nahe an 17 Kil. weit.

Dampfschiff von Rouen nach Le Havre.

Wer mit der Zeit nicht sehr presirt ist, fahre von Rouen nach Le Havre nicht mit der Bahn, sondern mit dem Dampfschiff. Die auf der stark gekrümmten Seine in der guten Jahreszeit äusserst lohnende und an eine Rheinfahrt erinnernde Fahrt dauert 5 bis 6 St. und kostet f. Kl. nur 5 Fr. Die Schiffe gehen allerdings nur alle 2 Tage; die Abfahrt richtet sich nach Ebbe und Flut. Bei ruhiger See riskirt man keine Seekrankheit.

Seinefahrt: l. die alte Kapelle *St.-Julien*; r. Schloss und Kirche *Caudebec*, dann *Dieppedalle*, mit Fabriken. Bei (r.) *Grand-Couronne* bildet die Seine einen weiten Bogen. — Bei (l.) *La Basille* Ruinen des Schlosses Robert des Teufels (Herzog von der Normandie, gest. 1035).

l. Ruinen der Abtei *St.-Georges de Rocherville*, 1050–65 erbaut, überragt von einem Glockenthurm.

r. *Jumièges*, mit interessanten Klosterresten, 661 gegründet (von 1–4 Uhr zu besichtigen).

r. *Caudebec*, reizend gelegen, mit sehr sehenswerther Kirche.

l. *Quilleboeuf*, mit kleinem Hafen und Leuchthurm. Hier gewinnt man schon einen Blick in die offene See.